



KURZER GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Bei archäologischen Ausgrabungen auf dem Gebiet der Gemeinde Hindisheim wurden die Überreste einer Siedlung aus der Bronzezeit freigelegt.

Der Name Hindisheim (Wohnsitz des Hundo) wurde im Jahr 700 erstmals schriftlich erwähnt, und zwar in einer Schenkungsurkunde des merowingischen Königs an das Kloster Moyenmoutier, das an dieser Stelle eine dem Heiligen Petrus geweihte Kirche errichten ließ. Noch heute ist auf dem Dorfappen der Schlüssel des Heiligen Petrus zu sehen.

Vom Jahr 1000 bis zu den Trockenlegungsarbeiten im Jahr 1648 war der „Bruch de l'Andlau“ ein Sumpfgebiet. Um die inmitten des Sumpfes gelegene Kirche (Feldkirch) zu erreichen, mussten die Bewohner bei Regen auf Stelzen gehen.

„URSPRÜNGLICH GAB ES ZWEI BURGEN IM DORF“

Im 11. Jahrhundert beherrschten die Grafen von Hohenburg einen Teil des Dorfes und errichteten eine Burg, die bis zum Aussterben des Familienzweiges im Jahr 1825 Bestand hatte.

Im 15. Jahrhundert wurden die Bischöfe von Straßburg die Lehnsherren des Dorfes; danach gehörte es bis zur Französischen Revolution zur Vogtei Dachstein. Die Französische Revolution zog beinahe spurlos an Hindisheim vorüber; andere Ereignisse hatten das Dorf jedoch bereits zuvor arg in Mitleidenschaft gezogen:

So brannten die Armagnaken das Dorf im Jahr 1444 bis auf die Grundmauern nieder. Weniger schwere Verwüstungen erlitt das friedliche Bauerndorf in Kriegszeiten, wie beispielsweise im Dreißigjährigen Krieg, oder während der Zeit der Hexenverfolgungen.

ZUGANG

Über die D1083 kommend an der Ausfahrt Hindisheim die D207 einschlagen. Über die A35 kommend an der Ausfahrt Krautergersheim die D207 einschlagen.



IN DER NÄHE

Weitere Faltblätter zum Kulturerbe

- Sand: Kapelle Saint-Materne
- Westhouse: Kapelle Saint-Ulrich (Holzbad)
- Neunkirch: Notre-Dame de Neunkirch

Weitere Sehenswürdigkeiten

- Hipsheim: Kirche Saint-Ludan, Wallfahrtsort
- Erstein: Museum Würth (Museum für zeitgenössische Kunst)
- Flachkahnfahrten im Rheinwald
- Rheinschleusen
- Europa-Park über die Rheinfähre
- Zahlreiche Rad- und Wanderwege

INFORMATIONEN

Office de Tourisme du Grand Ried

Bureau d'accueil Erstein
+33 (0)3 88 98 14 33 - erstein@grandried.fr
www.grandried.fr



PATRIMOINE HISTORIQUE

Gemeinde Hindisheim

Hindisheim



Crédits photos : Office de tourisme du Grand Ried - Cartographie réalisée par ACTUAL - 03.25.71.20.20 - www.actualim.fr - Reproduction interdite - 530-67/JMP/0615 - Ne pas jeter sur la voie publique.

strato.ene.fr





BESCHREIBUNG

In Hindisheim, einem typischen Dorf der Elsässischen Ebene im Ried ganz in der Nähe des Naturschutzgebiets „Bruch de l'Andlau“, ist eine bedeutende Anzahl an Fachwerkhäusern aus dem 16. Jahrhundert erhalten, die alle ausgezeichnet restauriert wurden. Die Inschriften auf den Eckpfosten nennen das Baujahr und die ersten glücklichen Besitzer dieser Häuser.

„DAS DORF HIER FRÜHER HUNO VILLIS“

Bemerkenswert ist auch die kleine Dorfkapelle aus dem 15. Jahrhundert mit ihrem Glockenturm im Fachwerkstil. Sie beherbergt die Statuen der 14 Heiligen Nothelfer und ist der Heiligen Jungfrau geweiht. Hindisheim liegt am Ufer des

Flüsschens Andlau und ist von Feldern, Wäldern und einem weiten Wiesengelände – dem „Bruch de l'Andlau“ – umgeben. Dieses Naturschutzgebiet beherbergt zahlreiche für die elsässischen Riedlandschaften charakteristische Tier- und Pflanzenarten und beeindruckt jeden Naturliebhaber.

DAS DORFLEBEN

An die 15 Kultur-, Sport- und Freizeitvereine sorgen in Hindisheim für ein abwechslungsreiches kulturelles und soziales Leben.

DIE WICHTIGSTEN FESTE UND VERANSTALTUNGEN SIND :

- das Johannisfeuer (Juni),
- das Feuerwerk am Nationalfeiertag (14. Juli),
- die traditionellen Erntefeste (September),
- verschiedene Kunstausstellungen,
- die Obstbauausstellungen (September bis Oktober),
- Tanz- und Themenabende mit regionalen Spezialitäten,
- verschiedene Sportveranstaltungen.

